Der Demokrat

Gegründet 1851

Herausgeber: H. Lischer Printing Co.
Office: 219-221 westl. 4. Str.

Entered at the Postoffice at Davenport as Second Class Matter.

Auswärtige Anzeigen - Vertreter:
Howard C. Stark,
664 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill.
806 Nassau Bldg., New York.
924 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Der „Tägliche Demokrat", einschließlich Sonntags-Ausgabe, sechs Nummern jede Woche, wird an die Abonnenten in dieser Stadt für 12½ Cents wöchentlich oder $6.00 jährlich bei Vorauszahlung frei abgeliefert.

Mit der Post außerhalb der Stadt, nach irgend einem Postamt in den Ver. Staaten, Canada oder Mexico, $3.00 jährlich bei Vorauszahlung.

Die Sonntags-Ausgabe, nur durch die Post nach jedem Postamt in den Ver. Staaten, kostet jährlich $1.50 bei Vorauszahlung.

Der „Halbwöchentliche Demokrat", durch die Post innerhalb der Ver. Staaten und durch Träger in der Stadt $3.00, bei Vorauszahlung. Nach Europa $4.50 bei Vorauszahlung.

Englands Dank.

Schiller legt in dem zweiten Drama der Wallenstein-Trilogie, in „Die Piccolomini" Wallenstein die höhnenden Worte in dem Mund: „Dank vom Haus Habsburg?"

An diese Worte wurden wir unwillkürlich erinnert, als wir die schnippische Antwort von England auf das Gesuch der Ver. Staaten lasen, ihr Vorgehen zur Beilegung der Wirren in China zu unterstützen. Da kann man wahrhaftig auch ausrufen: „Dank vom England?" So was gibts nicht, hat's niemals gegeben und wird's niemals geben. England hat in seiner mehrhundertjährigen Geschichte alle seine Freunde, Unterstützer und Verbündete für werthvolle Hülfeleistung zur Sicherstellung seiner Interessen oder Erringung neuer Vortheile mit Undank belohnt. Prinz Eugenius, der edle Ritter, der im spanischen Erbfolgekriege die großen Schlachten in Deutschland und in Belgien gegen die Franzosen für Malborough gewann, konnte ein Lied von „Englands Dank" singen. Auch Friedrich der Große, der es durch seine Siege über die Franzosen im siebenjährigen Kriege England ermöglichte, Frankreich Canada zu entreißen. Er hat's auch in seinen hinterlassenen Schriften gethan, in welchen er Englands Undank und seine hinterlistige, nur auf das eigene Interesse bedachte Politik schonungslos an den Pranger stellt.

Auch die Ver. Staaten werden ein Lied vom „Dank von England?" singen können, können's jetzt schon.

Es giebt thatsächlich keinen Wunsch, den die Ver. Staaten England nicht erfüllt haben. Trotzdem England sich während des Krieges die gröbsten Verstöße gegen die amerikanische Souveränität leistete, wurde England alles gegeben, was es verlangte. Thatsächlich nichts, aber auch gar nichts, wurde England versagt, vor unserem Eintritte in den Krieg nicht und nachher auch nicht. Und als die Ver. Staaten einmal etwas von England wollten, dann konnten sie es natürlich nicht erhalten. Die chinesische Frage, die wir gestern ausführlich besprachen, erhebt sich dräuend am Horizont. Die Entente ist sehr unzufrieden mit Japan, das anscheinend nur deshalb das Bündniß mit England einging, um sich während des Krieges bereichern zu können und eine gewaltige Macht in Asien aufzubauen. Gegen Deutschland hat Japan nur das gethan, was ihm in den Kram paßte, im übrigen aber hat es sich nur durch den Krieg bereichert durch Lieferungen an Rußland, deren Bezahlung sich die schlaue Japs in London garantiren ließen. Japan hat sich eine große Handelsflotte aufgebaut und den Ver. Staaten und England große Handelsgebiete entrissen. Außerdem aber hat es sich zur Aufgabe gemacht, während dieses Krieges die Hegemonie über China zu erlangen. Hier aber stehen ihm die Ver. Staaten im Wege. Die Ver. Staaten haben sich im spanisch-amerikanischen Kriege die Philippinen nur deshalb ausbedungen, weil sie ein Ausfallthor für den Handel mit China bilden, und wir haben ein großes Interesse an der offenen Thüre in China. Japan jedoch wünscht keine offene Thüre, sondern wünscht die wirthschaftliche Beherrschung Chinas. Japan fürchtet das amerikanische Kapital in China. Japan selbst wurde durch den Krieg reich, es hat genügend Kapital zur Verfügung, um die künftige Finanzirung Chinas durchzuführen, die Europa kaum mehr leisten kann, da es durch den Krieg verarmte. Die Ver. Staaten, besorgt um die inneren Wirren Chinas, von welchen man weiß, daß sie von Japan herbeigeführt wurden, um China zu verhindern, in den Krieg einzutreten, hatten China aufgefordert, diese inneren Wirren beizulegen und hatten Japan und England aufgefordert sich ebenfalls diesem Verlangen anzuschließen. Japanische Zeitungen erklärten sofort inbezug auf diese Aufforderung an China, daß es sich um einen Insult Japans handle, da eine jede an China gerichtete Aufforderung über Tokio zu gehen habe; England wies dann die Aufforderung, sich Washington anzuschließen zurück, und Japan that dasselbe. Wir haben folgende Konstellation: Die Ver. Staaten und England bemühen sich, China in den Krieg zu ziehen, Japan ruft innere Wirren in China hervor, damit China nicht in den Krieg eintreten kann, da Japan nichts daran liegt, daß die Ver. Staaten und England siegen. Die Ver. Staaten suchen die Wirren in China beizulegen, um China dazu gewinnen zu können, in den Krieg einzutreten, und erfahren dabei eine Zurückweisung durch Japan; England, angegangen den Standpunkt der Ver. Staaten zu unterstützen, schließt sich dem japanischen Standpunkte an, trotzdem es weiß, daß Japan das Eintreten Chinas in den Krieg verhindert, vielleicht aus Angst vor einem Abfall Japans von der Entente.

Das ist „Dank von England?" für Alles, was die Ver. Staaten in diesem Weltkriege für England bereits gethan haben, und noch zu thun willens sind. Wird es den regierenden Herren in Washington endlich klar werden, wessen sie sich von England zu versehen haben?

Politische und unpolitische Randglossen.

— Maximilian Harden vertheidigt die Handlungsweise der Alliirten Griechenland gegenüber. **Das sieht dem Kerl ähnlich.**

* * *

— Der italienische Generalissimus Cadorna meldet die Gefangennahme einer österreichischen Schildwache. — Wir gratuliren.

* * *

— Die Lösung der irischen Frage ist schon wieder bei den Maschinengeschützen angelangt. Das ist die neuzeitliche ultima ratio der Könige.

* * *

— Die Demokratisirung der Welt schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Im kanadischen Parlament ist vor einigen Tagen mit offener Revolution gedroht worden.

* * *

— Die Engländer haben an der französischen Front in zehn Wochen 200,000 Tonnen Munition verschossen. Das sind die Eisengruben der Zukunft. Kulturgräber!

* * *

— In New York ist der Maulkorbzwang eingeführt worden. Aber deshalb braucht man noch nicht gleich schwarze Gedanken zu haben. Er gilt wirklich nur für Hunde.

* * *

— „Lord Northcliffe zufolge hat der Krieg jetzt erst begonnen", lesen wir in einem Tauschblatt. Und gleich dahinter: „Die englische Presse macht sich über die Mission Lord Northcliffes lustig."

* * *

— Es kann nicht geleugnet werden, daß bei der Kontroverse über die Frage, ob unsere Handelsflotte aus Holz oder aus Stahl gebaut werden soll, sehr viel Blech produzirt worden ist.

* * *

— Wenn der Weinbauer die Trauben nicht zu Wein keltern darf, dann werden die Trauben einfach verfaulen, und derartiges soll doch gerade durch die Lebensmittel-Konservirungs-Gesetze verhindert werden.

* * *

— Prohibitionisten und Frauenrechtlerinnen sind schlechte Patrioten. Anstatt der Regierung in der Lösung ihrer schweren Aufgaben zu helfen, machen sie sich die Zwangslage derselben zur Förderung ihrer Sonderinteressen zu Nutzen.

* * *

— Höchstens ein Prozent des geernteten Getreides findet im Braugewerbe Verwendung und von diesem wird über die Hälfte in Gestalt von Viehfutter wieder zurückgegeben. Um eines solch geringen, die Volksernährung absolut nicht beeinflussenden Quantums Getreide eine Industrie zu vernichten, die zu den blühendsten des Landes zählt und der Regierung den höchsten Steuerertrag unter allen Gewerben liefert, wäre ein Verbrechen am gesunden Menschenverstand.

* * *

— In England gährt es. Reed Bottomley, der Schriftleiter der unter der arbeitenden Bevölkerung weit verbreiteten Wochenschrift John Bull — sie hat über zwei Millionen Leser — prophezeit der Regierung nichts Gutes, wobei er besonders auf die jüngsten Fliegerangriffe Bezug nimmt. „Die Asquith'sche Regierung ist an Schwäche und Unfähigkeit zu Grunde gegangen," schreibt Bottomley. „Aber auch das Lloyd George'sche Regiment wird andern Leuten Platz machen müssen, wenn es unsere Frauen und Kinder nicht beschützen kann. Ich warne den Premierminister davor, daß **das Land vom Grunde auf unzufrieden ist und am Rande einer Revolution steht."**

* * *

— Auch an dem englischen Kriegsbier hat der Schriftleiter des John Bull allerlei auszusetzen. Wörtlich schreibt er darüber: „Der Mangel an Bier in Verbindung mit der Handlungsweise der Brauer, die Champagnerpreise für einen Stoff erheben, der sich kaum von Spülwasser unterscheidet, wird ernste und gefährliche Unruhen zeitigen, falls der Premierminister nicht den gesunden Menschenverstand und den Muth aufbringt, Bigotten sein Ohr zu verschließen und dem arbeitenden Manne das Recht zuerkennt, Nahrung und Getränke zu bekommen, die wohlschmeckend sind und innerhalb einer vernunftgemäßen Preisgrenze. Die Nation kämpft um ihr Leben und opfert alles, was ihre Frauen und Kinder entbehren können. Sie verlangt aber auch, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht werden."

* * *

— Nicht nur hat die Kriegserklärung der Ver. Staaten gegen Deutschland zur Folge gehabt, daß die in amerikanischen Häfen von der britischen Seeblockade festgehaltenen deutschen Handels- und Kriegsschiffe schleunigst beschlagnahmt worden sind. Auch Großbritannien hat jetzt aus gleicher Ursache eine ganze Flotte von Handelsschiffen eingebüßt, die in den Besitz der Ver. Staaten übergegangen sind, ebenfalls sehr gegen den Wunsch ihrer Besitzer. Die vom Kongreß angenommene und vom Präsidenten unterzeichnete Budgetvorlage ertheilt der Bundesregierung die Befugniß, alle auf amerikanischen Werften im Bau befindlichen stählernen Handelsschiffe für eigene Zwecke zu requiriren. Es sind das Schiffe von zusammen etwa 2,000,000 Bruttotonnen, und allein für britische Rechnung befinden sich z. Z. hier derartige Schiffe von zusammen einer Million Tonnen im Bau. Deren Fertigstellung war erst für die Zeit nach dem Kriege kontrahirt worden, und die hiesigen großen Schiffsbauten waren dazu bestimmt, England die Suprematie auf dem Meere zu erhalten. Im Besitz der Ver. Staaten Regierung sollen sie schleunigst fertiggestellt und zum Transport von Truppen und Vorräthen zur Unterstützung der Alliirten verwandt werden. Unter solchen Umständen muß die britische Regierung gute Miene zum bösen Spiel machen.

Stadtraths-Verhandlungen

Vertagte Versammlung, 21. Juni 1917.

(Fortsetzung.)

Ordinanz - Committee.

Ald. Lindholm unterbreitete zur zweiten Lesung und verlas folgende Ordinanzen, welche auf seinen Antrag durch Namensaufruf angenommen wurden:

Eine Ordinanz, festsetzend den Grad im Mittelpunkte der Alley südlich von Argyle Court in Stoby's Addition von der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte dreihundert und dreiunddreißig (333) Fuß westlich.

Sei es beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa:

Sektion 1. Daß der Grade in dem Mittelpunkte der Alley in Stoby's 1. Addition von der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte dreihundert und dreiunddreißig (333) Fuß westlich hiermit festgesetzt ist, wie folgt:

Beginnend an der Westlinie von Lorton Avenue mit einer Steigung von einhundert und dreiundsechzig und 60=100 (163.60) Fuß; dann westlich in einem vertical Curve einhundert (100) Fuß mit einer Steigung von einhundert und achtundsechzig und 70=100 (168.70) Fuß; dann westlich in einem vertical Curve einhundert (100) Fuß mit einer Steigung von einhundert und neunundsechzig (169) Fuß; dann westlich dreiunddreißig (33) F. mit einer Steigung von einhundert u. achtundsechzig und 80=100 (168.80) Fuß.

Sec. 2. Der Stadtingenieur ist hierdurch instruirt, besagten Grade in das Gradebuch in seiner Office einzutragen in Uebereinstimmung mit dem beschriebenen Grade und in Gemäßheit mit dem angehängten Profil, welches einen Theil dieser Ordinanz bildet.

Best.: John Berwald, Mayor.

Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Eine Ordinanz, festsetzend den Grad in Camden Court von der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte drei hundert und drei und dreißig (333) Fuß.

Sei es beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa:

Sektion 1. Der Grad in Camden Court von der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte drei hundert und drei und dreißig (333) Fuß westlich wird hiermit wie folgt festgesetzt:

Beginnend an der Westlinie von Lorton Avenue mit einer Elevation von ein hundert und vier und sechzig und 50=100 (164.50) Fuß; sodann westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sieben und sechzig (167) Fuß; dann westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und acht und sechzig (168) Fuß; hierauf westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sieben und sechzig (167) Fuß; dann westlich auf einer vertikalen Kurve drei und dreißig (33) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sieben und sechzig und 10=100 (167.10) Fuß.

Sektion 2. Der Stadtingenieur wird hierdurch instruirt, besagten Grade in das Gradebuch in seiner Office einzutragen in Uebereinstimmung mit dem beschriebenen Grade und in Gemäßheit mit dem angehängten Profil, welches einen Theil dieser Ordinanz bildet.

Begl.: John Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Eine Ordinanz, festsetzend den Grad in Argyle Court, zwischen der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte drei hundert und drei und dreißig (333) Fuß westlich.

Sei es beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa:

Sektion 1. Daß der Grade in Argyle Court von der Westlinie von Lorton Avenue bis zu einem Punkte drei hundert und drei und dreißig (333) Fuß westlich hiermit wie folgt etablirt werde:

Beginnend an der Westlinie von Lorton Avenue mit einer Elevation von ein hundert und zwei und sechzig und 50=100 (162.50) Fuß; dann westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sechs und sechzig (166) Fuß; dann westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sieben und sechzig und 70=100 (167.70) Fuß; hierauf westlich auf einer vertikalen Kurve ein hundert (100) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und acht und sechzig (168) Fuß; dann westlich auf einer vertikalen Kurve drei und dreißig (33) Fuß mit einer Elevation von ein hundert und sieben und sechzig und 80=100 (167.80) Fuß.

Sekt. 2. Der Stadt-Ingenieur wird hierdurch angewiesen, besagten Grad in das Buch für Gradirungen einzutragen, um den beschriebenen Grad zu ergänzen und in Uebereinstimmung zu bringen mit dem beigefügten Profil, welches einen Theil dieser Ordinanz bildet.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Namensaufruf auf jede und alle der vorstehenden Ordinanzen ergab das folgende Resultat:

Ja — Gosch, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben—7.

Nein — Keiner.

Ald. Jehring trat ein und nahm seinen Sitz.

Ald. Kuehl präsentirte die folgenden Bonds, welche auf seinen Antrag genehmigt und als empfangen zu den Akten genommen wurden:

Official — Peter Denger.

Seitenweg-Kontraktor — K. Cox, Kerns & Kerns, Oscar Leverly, John H. Matson, Kerns Gros., Garstang Bros., Strohbehn Construction Co., E. Burkholder, Peter Plambeck.

Allgemeine Kontraktoren — Adolph Fanth, R. D. Schmidt, Peter Rohwedder, Kerns Bros., Oscar Stucker, Stoew & Houghton, Cole & Ford, Geo. W. Strong, J. W. Ocheltree.

Elektriker — J. T. Remer.

Second Hand Store — F. A. Bogue, Jacob H. Katz, Harry Shapiro, J. P. Amendt, Henry Leman, H. Lismann.

Junk Gatherer — Meyer Zorkes.

Ald. Kuehl legte vor und verlas die folgende Resolution, welche auf seinen Antrag mit Namensaufruf angenommen wurde:

Beschlossen vom Stadtrat der Stadt Davenport, daß eine Anweisung in der Höhe von $11.00 auf den Stadtschatzmeister zu Gunsten von Alex Roberts, Stadt Scavenger, ausgestellt werde, Ausgabe für Reinigung eines Vault und daß dieser Betrag aufgelegt werde gegen Lot 22, Block 1, Grant's Zweiter Sub. zur Stadt Davenport, und Ellen Golden, die Eigenthümerin desselben.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Att.: Hugo Moeller, Clerk.

Namensaufruf auf obige Resulion hatte folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Straßen - Committee.

Ald. Kuehl berichtete auf Petitionen wie folgt:

Auf Petition von Wm. Koester und Anderen, um einen Markt am Kantstein an der Ripley Straße, zwischen der Front und Zweiten Straße — günstiger Bericht.

Auf Antrag von Ald. Kuehl wurde der Bericht genehmigt.

Ald. Kuehl präsentirte zur dritten Lesung und verlas die folgende Resolution, welche auf seinen Antrag mit Namensaufruf angenommen wurde:

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß die Plat von H. A. Donnelly's Addition zur Stadt Davenport, Iowa, wie beim Stadt-Clerk hinterlegt, und dieselbe hiermit genehmigt und angenommen werde; und der Mayor und Stadt-Clerk hiermit autorisirt werden, die Annahme dieser Resolution auf besagter Plat zu bescheinigen.

Begl.: J. Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Namensaufruf auf die Annahme der obigen Resolution ergab folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Ald. Kuehl nominirte Louis Eckhardt, F. C. Fahrenkrug, Sr., und Alva Rice als Abschätzer für Schadenersatz und Nutzen, der aus der Eröffnung der Alleys zwischen Rusholme Straße und Dover Court und Rock Island und LeClaire Straße erwächst, und aus der Alley längs der Nordlinie von Block 1, Techentin's Addition und auf seinen Antrag wurde der Stadt-Clerk autorisirt, eine einstimmige Stimmenabgabe des Stadtraths für die genannten Abschätzer abzugeben.

Der Clerk verkündigte acht Stimmen für die besagten Nominirten und sie wurden als solche Abschätzer gewählt erklärt.

Ald. Kuehl legte zur zweiten Lesung vor und verlas die folgenden Resolutionen, welche auf seinen Antrag mit Namensaufruf angenommen wurden:

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Carey Avenue, zwischen Locust Straße und High Straße, und vor dem folgenden Eigenthum:

Südliche fünfzig (50) Fuß von Lot eins (1), Davis' Sub-Division in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von Diehn Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot sieben (7) in Block vier (4), in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von der Hobson Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lots eins und zwei (1 und 2) in Block elf (11) in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Begl.: J. Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von Hobson Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße und in Front vor dem folgenden Grundstück:

Oestliche fünfzig (50) Fuß von Lot vier (4), Block elf (11), Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Begl.: John Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß ein permanenter Seitenweg in der Breite von vier (4) Fuß sei und hergestellt werde innerhalb von zehn (10) Tagen nach Annahme dieser Resolution und zwar an der Nordseite von Dittmer Straße, zwischen Wellman Avenue und Fremont Avenue und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot drei (3), in Block zwanzig (20) in Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg **von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution** gelegt werde an der Südseite von Diehn Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße und vor dem folgenden Eigenthum:

Lot sechs (6) in Block vier (4) in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von zwölf Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von Diehn Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße und vor dem folgenden Eigenthum:

Lot zwölf (12) in Block fünf (5) in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von Diehn Avenue, zwischen Clark Straße und Rolff Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lots vier und fünf (4 und 5) in Block sechzehn (16) in Peter Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport;

gelegt werde vor den nachfolgend beschriebenen Grundstücken:

Begl.: J. Berwald, Mayor.

Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von Diehn Avenue, zwischen Rolff Straße und Fremont Avenue, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot eins (1) in Block siebzehn (17) in Peter Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport;

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von Diehn Avenue, zwischen Fremont Ave. und Rolff Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot vier (4) in Block achtzehn (18) in Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von Diehn Avenue, zwischen Fremont Ave. und Rolff Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot fünf (5) in Block achtzehn (18) in Peter Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Begl.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Nordseite von Diehn Avenue, zwischen Fremont Ave. und Wellman Avenue, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot drei (3) in Block zwei (2) in Dittmer's Dritter Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 12 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Westseite von Fair Avenue, zwischen der Dreißigsten Str. und Einunddreißigsten Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot neun und zehn (9 und 10) in Block neun (9) in James Grant's Subdivision zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 12 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Westseite von Fair Avenue, zwischen der Dreißigsten Str. und Einunddreißigsten Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot acht (8) in Block neun (9) in James Grant's Subdivision zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 12 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Westseite von Fair Avenue, zwischen der Dreißigsten Str. und Einunddreißigsten Straße und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot sieben und acht (7 und 8) in Block neun (9) in James Grant's Subdivision in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 6 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Ostseite von Western Avenue, zwischen Norwood Avenue und Koester Avenue, und zwar vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot zwölf (12) in Block sechs (6) in Norwood Park Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Garniteid.

Best.: John Berwald, Mayor.

Begl.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 6 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Südseite der Sechsten Straße, zwischen Gaines Straße und Brown Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Westliche sieben und zwanzig (27) Fuß von Lot fünf (5), Block acht und zwanzig (28), Original Town in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Best.: J. Berwald, Mayor.

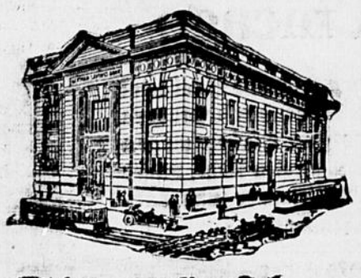
Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

(Fortsetzung folgt.)

— Rasche und saubere Lieferung aller Art geschäftlicher und privater Drucksachen zu den niedrigsten Preisen. **Job-Druckerei des „Der Demokrat".**

Buch über Fallsucht Fits frei versandt

Die Kalmus Chemical Co. in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein wertvolles deutsches Doktor Buch mit vielen Abbildungen, betitelt „Fallsucht Erklärt". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit entsteht, deren Ursache, Verhütung und Behandlung. Wert sein Gewicht in Gold. Das Buch kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich. Adressirt: The Kalmus Chemical Co., Box 778, Cincinnati, Ohio.



Sie wünschen

Freiheit von Sorge und Grübeln betreffs der Sicherheit Ihrer werthvollsten Besitze.

Sie wünschen absolute Privatheit für Ihre wichtigen Dokumente von allen Augen, ausgenommen Ihrer eigenen.

Sie sichern sich dieses alles, indem Sie ein Fach in unserem Feuer- und Diebessicheren Depositen-Gewölbe unseres Granit-Gebäudes zu den Kosten von nur $2.00 per Jahr und aufwärts, sichern.

Ein Beamter ist stets anwesend und wird Ihnen gerne unsere Fazilitäten zeigen und erklären.

4 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Die Deutsche Sparbank.

Ecke Dritte und Main Straße. Davenport, Iowa.

Eine schöne Büste und Schultern

erhält, wer die Brassiere „Ben Jolie" trägt. Das hängende Gewicht eines nicht gestützten Busens zieht die tragenden Muskeln so aus, daß die Linien der Figur verloren gehen.

BEN JOLIE (BE-AN JO-LEE) BRASSIERES

hält den Busen dort, wo er sein soll und sieht vor, daß der volle Busen nicht schlaff aussehe. Sie verhütet die Gefahr hängender Muskeln und hält das Fleisch an den Schultern, wodurch der Oberkörper eine graziöse Linie erhält.

Diese Brassieres sind das niedlichste und nützlichste Bekleidungsstück, das man sich nur vorstellen kann — werden aus den verschiedensten Materialen und in allen Stilarten hergestellt. Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten, Ihnen Brassieres „Ben Jolie" zu zeigen. Wenn solche nicht auf Lager, werden wir ihm gerne Muster zum Vorzeigen franko zusenden.

Benjamin & Johnes
51 Warren Street, Newark, N. J.